

Echte Marke



Herstellerstandards sind auch für markenunabhängige Fachbetriebe bindend. Das Miracle-Reparaturkonzept gilt deshalb als Standard für die fachgerechte Karosserie-Außenhautinstandsetzung.

Die Carbon GmbH hat sich in den letzten Jahren zum Synonym für die Methode „Richten statt Tauschen“ entwickelt. Dabei leitet sich der Firmenname nicht vom gleichnamigen Leichtbaumaterial, sondern von „Car“ für Auto und „bon“ für gut ab. Die schonende Reparatur von Karosserieschäden ist aber nicht nur gut für Blech, Karosseriestruktur und Korrosionsschutz. So senkt der Einsatz der innovativen Reparaturlösungen die Kosten auf Seiten der Autofahrer und Versicherer, erhöht aber gleichzeitig die Ertragskraft der Betriebe. Dieser Mehrwert gelingt durch hohe Effizienz bei der Reparatur und ein Plus an Wertschöpfung im Betrieb.

Die meisten Automobilhersteller schreiben vor, dass die Instandsetzung dem Neuteil vorzuziehen ist – technische und wirtschaftliche Machbarkeit vorausgesetzt. Dies treffe in etwa sechzig Prozent der Fälle zu, so Siegbert Müller, Vertriebsleiter der Carbon GmbH. Kein Reparatursystem ermögliche dabei eine ähnlich hochwertige und profitable Reparatur. Er betont, dass Miracle wegen der immensen Vorteile von allen wichtigen Herstellern, wie Volkswagen, Ford, Opel, Renault oder Mercedes-Benz, Versicherern und Sachverständigenorganisationen freigegeben ist und empfohlen wird. Bei Miracle und AluRepair wird idealerweise erst mittels Miracle-Klebebands der Großteil der Deformation rückverformt. Dann werden „Bits“ genannte Stahl- oder Aluminiumen aufgeschweißt. Mittels diverser Zugwerkzeuge wie Strong-Puller oder Easy-Puller wird die Fläche in den Ursprungszustand zurückgeholt.

Sauber, schnell und effizient

AluRepair plus erweitert das Miracle-System für Stahl in Richtung Aluminiumbauteile. Diese lassen sich jetzt ebenfalls mit der patentierten Bit-Technologie richten. Zudem ermöglicht ein spezieller Schweißaufsatz das zuverlässige Setzen von Gewinde-, Geräteträger- und Massebolzen bis 10 mm Durchmesser.

Das 1000 Ampere starke Gerät wurde zusammen mit Porsche, Audi und VW insbesondere auch für das effiziente Ziehen von Stanznieten entwickelt. Durch besonders geformte, legierte Edelstahlbolzen funktioniert das Entfernen der Nieten weitaus schneller und prozesssicherer als durch Ausbohren. Hier entstehen nämlich rückseitige Löcher und Späne, die zu Korrosionsproblemen führen.

Prozesssicheres Arbeiten von Anfang an

Das Anwender-Know-how ist wichtiger Teil des Gesamtpakets. Eine ausführliche Einweisung und technische Betreuung nach dem Kauf ist selbstverständlich. Aufbauschulungen vertiefen den Kenntnisstand. So kann das Potential des Systems voll genutzt werden.

Höhere Rendite

Karosserie- und Lackierbetriebe bauen sich mit einem Carbon-Reparaturarbeitsplatz ein solides Fundament für die Zukunft. Instandsetzung in Herstellerqualität, eine wettbewerbsfähige Kalkulation und mehr Rendite: das sind keine Gegensätze, ist sich Siegbert Müller sicher.



Siegbert Müller, Vertriebschef Carbon GmbH.